

Kolumbien: Rohstoffsituation und Bergbau

Datum:	04.08.2010
Auftraggeber:	Lateinamerikaveroin e. V.
Anfrage:	29.07.2010, per e-mail
Bearbeitung BGR:	Dr. Hildegard Wilken - B1.5 Wirtschaftsgeologie der Mineralischen Rohstoffe Hans-Georg Babies - B1.4 Wirtschaftsgeologie der Energierohstoffe

1. Bedeutung des Rohstoffsektors in Kolumbien

2008 trug die Bergbau und Rohstoff verarbeitende Industrie 4,8 % zum BIP Kolumbiens bei. Die Gewinnung und Verarbeitung von Energierohstoffen hatte hieran einen Anteil von 68 %. Der Wert der gewonnen und verarbeitenden metallischen Rohstoffe betrug 2008 612 Mio. US-\$ (0,43 % des BIP) im Vergleich zu 532 Mio. US-\$ im Industriemineralsektor (0,37 % des BIP). Im Durchschnitt der letzten Jahre stammten 72 % der an den Staat entrichteten Förderzinsen aus dem Abbau von Kohle, 21,8 % aus dem Abbau von Nickelerzen, 4,9 % aus dem Abbau von Edelmetallen, 0,9 % aus dem Smaragdabbau und nur 0,4 % aus der Gewinnung anderer Rohstoffe.

Der bedeutendste Rohstoff in Kolumbien ist derzeit Kohle. Das Land ist der weltweit der fünftgrößte Kohleexporteur.

2. Energierohstoffe

Kohle	Vorräte	Kolumbien verfügt über Hartkohlereserven von ca. 5,3 Mrd. t (10. Weltrang). Die Ressourcen an Hartkohle werden auf 9,9 Mrd. t geschätzt. Die bekannten Hartkohlevorräte Kolumbiens befinden sich überwiegend im Norden des Landes in den Provinzen Guajira und Cesar.
	Produktion	Mit einer Kohleförderung von 72,8 Mio. t im Jahr 2009 (davon schätzungsweise 4 Mio. t Kokskohle) belegte Kolumbien weltweit den 10. Platz. Nahezu die Hälfte der kolumbianischen Kohleförderung erfolgt aus dem Tagebau Cerrejon in der nördlichsten Provinz Guajira, der zu gleichen Teilen von den drei großen Bergbauunternehmen BHP Billiton, Anglo Coal und Xstrata Coal betrieben wird. Rund ein Viertel der Förderung stammt aus dem Tagebau Pribbenow der US-amerikanischen Firma Drummond in der Provinz Cesar, wo die Firma im Jahre 2009 ebenfalls die Förderung im Tagebau Descanso aufgenommen hat. Als bedeutsamer Produzent ist ferner die schweizerische Firma Glencore (Prodeco und La Jagua) zu nennen (Tab. 1). Nach den Vorstellungen der kolumbianischen Regierung soll die Kohleförderung auch in den kommenden Jahren weiter expandieren.
	Export	Lediglich ein geringer Anteil der Förderung (6 Mio. t in 2009) wird im Land selbst verbraucht. Mit Exporten in Höhe von 66,8 Mio. t in 2009, von denen rund 58 % in

		den europäischen und 24 % in den nordamerikanischen Raum verschifft wurden, war Kolumbien der weltweit fünftgrößte Kohleexporteur. Für Deutschland stellte Kolumbien mit 5,2 Mio. t (13,2 % der Gesamtimporte) den drittichtigsten Kohlelieferanten nach Russland und Südafrika im selben Jahr dar. Bedingt durch große Kohle-Preisunterschiede (im Vergleich zu Australien) und geringe Frachtraten im Jahre 2009 erfolgten auch erstmals Kohle-Probelieferungen nach China und Indien. Durch die für 2014 vorgesehene Erweiterung des Panamakanals könnte sich Kolumbien weiteres Absatzpotenzial im pazifischen Raum erschließen. Nach Plänen der kolumbianischen Regierung sollen die Kohleexporte auf 99 Mio. t in 2014 und bis auf 119 Mio. t in 2021 ausgeweitet werden.
Erdöl	Vorräte	Die Erdölreserven Kolumbiens betragen 2008 etwa 184 Mio. Tonnen (Mt), die Ressourcen 700 Mt.
	Förderung und Export	Die Erdölförderung erreichte rund 28 Mt (Förderung Deutschland 3 Mt/a) während der Mineralölverbrauch 2008 bei 10,7 Mt lag. Kolumbien hatte sein Fördermaximum an Erdöl 1999 mit über 42 Mt erreicht. Infolge politischer Beruhigung, erhöhter Rechtssicherheit und verbesserter Vertragsbedingungen im Erdölsektor und damit verstärkter Investitionen im Explorations- und Produktionsbereich zeichnet sich seit 2008 eine mögliche Umkehr dieses Abwärtstrends ab. Die Förderzunahme gegenüber 2007 betrug 1,5 Mt und vorläufige Zahlen erreichen für 2009 sogar 34 Mt, eine Steigerung von über 20 % gegenüber 2008. Der Export ist in dieser Zeit von etwa 20 Mt auf gut 12 Mt Erdöl gesunken. Hauptabnehmer sind die USA Die Raffineriekapazitäten liegen bei 14 Mt/a.
Erdgas	Vorräte	Für Erdgas liegen die Reserven bei lediglich 113 Mrd. Kubikmetern (Deutschland 194 Mrd. m ³) und die Ressourcen bei 400 Mrd. m ³ .
	Förderung und Export	Die Förderung konnte seit den 1970er Jahren stetig gesteigert werden und lag 2008 bei 9,1 Mrd. m ³ . Ein Großteil wird zur Druckerhaltung in Erdölfelder eingepresst; knapp 2 Mrd. m ³ Erdgas wurden via Pipeline nach Venezuela exportiert.

Uran	Vorräte	<p>Explorationsbemühungen resultierten in der Identifikation von 450 Anomalien und 10 Uran-führenden Horizonten. Die Uranvorräte liegen bei 11000 tU prognostizierter und 217000 tU spekulativer Ressourcen. Etwa 20000-60000 t U sind davon in Phosphatlagerstätten gebunden. 2007 wurden etwa 6 Mio. USD in Explorationsprogrammen verausgabt, bis 2012 sind insgesamt 20 Mio. USD vorgesehen. Die wichtigste Explorationsfirma ist die kanadische Lerida Bay Ltd.</p>
-------------	----------------	--

3. Mineralische Rohstoffe und Bergbau

Produktion	Rohstoffe	<p>In der Weltproduktion von mineralischen Rohstoffen nimmt Kolumbien nur bei wenigen Rohstoffen eine führende Rolle ein. So steht das Land an 6. Stelle der Weltasbestproduktion und an an 9. Stelle der Weltnickelproduktion.</p> <p>Weiterhin werden Eisenerz, Kupfer, Gold, Silber und Platinmetalle bzw. verschiedenste Industrieminerale (Baryt, Bentonit, Diatomit, Feldspat, Gips/Anhydrit, Magnesit, Phosphat, Schwefel, Steinsalz und Talk) gefördert.</p>
	Hauptabnehmer	<p>Haupthandelspartner im Rohstoffbereich sind seit einigen Jahren China (v.a. Nickelzerze), gefolgt von den mittelamerikanischen Ländern (v.a. Industrieminerale), der Schweiz (Gold) und den USA (v.a. Kohle, Smaragde und Edelmetalle).</p>
Rohstoffbeziehungen Deutschland - Kolumbien	Deutscher Export	<p>Im Jahr 2009 exportierte Deutschland nach Kolumbien mit Ausnahme von Zement (21.384 t im Wert von 2.643.000 €) und Magnesiumsulfat (4.664 t im Wert von 814.000 €) nur verhältnismäßig geringe Mengen an mineralischen Rohstoffen mit einem Gesamtwert von 1.144.000 €.</p>
	Deutscher Import	<p>Im gleichen Zeitraum importierte Deutschland aus Kolumbien vor allem diverse</p>

		Steinkohlen, Anthrazit, Kokskohlen und Koks mit einem Gesamtwert von über 346 Mio. €. 33 % der nach Deutschland importierten diversen Steinkohlen und von Anthrazit stammen aus Kolumbien. Importe anderer Rohstoffe, darunter Ferronickel, Gold und Smaragde sind mengen- und wertmäßig dagegen ohne Bedeutung.
	Aktivitäten deutscher Unternehmen im Rohstoffsektor	In Kolumbien sind derzeit, soweit bekannt, keine deutschen Firmen in der Gewinnung von mineralischen Rohstoffen tätig.